

ERKLÄRUNG ZUM IÖD-KONGRESS

(Originalversion in Englisch)

Wir fordern die Wiedereinstellung der entlassenen georgischen AmbulanzmitarbeiterInnen!
Stoppt die Angriffe gegen GewerkschafterInnen!

Der Kongress unterstützt die Forderung nach der Wiedereinstellung von 63 AmbulanzmitarbeiterInnen, die am Frühjahr 2023 vom Koordinierungszentrum für Notfall- und Soforthilfe in Georgien entlassen wurden.

Die ArbeitnehmerInnen, die alle Mitglieder der Unabhängigen Gewerkschaft der Beschäftigten im Gesundheitswesen, in der Pharmazie und in der Pflege (HSMCTU) sind, wurden mit der Begründung entlassen, sie hätten die Prüfung als AmbulanzärztInnen nicht bestanden. Da es kein transparentes Prüfverfahren gibt, ist es offensichtlich, dass die AmbulanzmitarbeiterInnen, die alle über 10 bis 20 Jahre Berufserfahrung verfügen, aufgrund ihrer Beteiligung an der HSMCTU-Lohnkampagne Anfang des Jahres abgestraft und entlassen worden sind.

Der Kongress erklärt sich solidarisch mit den 63 ArbeitnehmerInnen und der HSMCTU und fordert die Mitgliedsorganisationen auf, die internationale Solidaritätskampagne zu unterstützen.

EGÖD-Solidaritätsbotschaft an die HSMCTU.

Lieber Irakli,

Ich übermittle dir diese solidarischen Grüße zur Unterstützung der 63 Mitglieder deiner Gewerkschaft, die ihre Arbeit in der Ambulanz verloren haben, und unterstütze die Protestdemonstration am 14. Oktober.

Es ist völlig inakzeptabel, dass das Koordinierungszentrum für Notfall- und Soforthilfe diese ArbeitnehmerInnen auf diese Weise behandelt und dass sie als fadenscheinigen Vorwand die nicht bestandenen Prüfungen genannt werden, um die Entlassungen zu rechtfertigen. Es ist kaum vorstellbar, dass diese ArbeitnehmerInnen, die alle über 10 bis 20 Jahre Berufserfahrung verfügen, kollektiv diese Prüfung nicht bestehen. Es handelt sich hier um eine gezielte Abstrafung für die Teilnahme dieser Beschäftigten an der HSMCTU-Lohnkampagne Anfang des Jahres.

Der EGÖD sendet ein Protestschreiben an den Arbeitgeber und die Ministerien für Arbeit und Wirtschaft und fordert sie auf, alle 63 entlassenen ArbeitnehmerInnen umgehend wieder einzustellen. Wir werden ebenfalls die dem IÖD-Kongress vorgelegte Erklärung und die anstehende internationale Solidaritätskampagne unterstützen.

Mit solidarischen Grüßen